

# Inhalt

Vorwort ..... 4

1. Kapitel: *Funk und Soul, was ist das?* ..... 5

2. Kapitel: *Tips und Tricks für Sound und Technik* ..... 7

3. Kapitel: *Akkordlicks* ..... 11

    Song 1 "Red" ..... 22

    Song 2 "Strange Ways" ..... 26

4. Kapitel: *Single-Note und Double-Stop-Licks* ..... 29

    Song 3 "1 to 6, all are Chicks" ..... 31

    Song 4 "Half Times" ..... 39

5. Kapitel: *"Spezi-Licks"* ..... 41

    Song 5 "Blue Lines" ..... 48

6. Kapitel: *Drei Klassiker und Hits* ..... 51

*Get On Your Feet – Gloria Estefan* ..... 52

*Sex Machine – James Brown* ..... 56

*Sir Duke – Stevie Wonder* ..... 58

## Vorwort

Hallo und herzlich willkommen bei "Play Funk- & Soul-Guitar"!

Dies ist das erste Buch einer neuen Serie, bei dem es zuerst um das Spielen bzw. Mitspielen geht. Das Prinzip, das mir dabei wichtig ist, heißt: **Hören + Sehen + Mitspielen = mit Spaß lernen, sich den neuen Stoff "erspielen"**.

Die Bücher sind nach Musikstilen getrennt, den Anfang macht der Funk & Soul (Yo Man!). Bei dieser Gelegenheit muß ich mich noch bei Klaus Pajunk bedanken, er gab mir die Anregung zu diesem Buch: "Schreib' doch mal 'ne Schule über Funk und Soul, ich such' immer nach so etwas. Da gibt's nix Vernünftiges zu kaufen!" Nach einigen Recherchen mußte ich ihm Recht geben, ich hab' auch kaum etwas über dieses Thema gefunden. Okay, dachte ich, machste halt selber ein Buch darüber, das vielleicht eine Lücke schließen könnte. Das hat Klaus nun davon, ein Funk- & Soul-"Spielbuch", wie ich es mal nennen möchte. Ich hoffe, daß auch du eine Menge von diesem Buch haben wirst, vor allem Spaß und spielerisches Vorwärtstkommen in dieser Stilistik.

Die beigelegte CD bietet jede Menge Licks und Songs, die mit den Indexziffern direkt und unkompliziert angewählt werden können. Arbeite eng mit Buch und CD zusammen, so hast du den meisten Spaß und hörst sofort, wie es klingen soll.

Um es noch einmal zu betonen: Dies ist kein Lehrbuch, sondern ein Spielbuch! Natürlich kannst und solltest du auch von diesem Buch lernen, das soll aber beim Spielen passieren. Die Kapitel sind vom Schwierigkeitsgrad nicht aufsteigend gestaltet, du kannst also in diesem Buch "wildern" und dich bedienen, wo du möchtest.

An dieser Stelle geht mein Dank noch einmal an meine Familie, Jorg "Harvey" Windhorst von Yamaha und natürlich an meinen Freund Frank Itt, der mit seinem Bass das stramme Fundament für das musikalische Geschehen auf der CD legte.

In diesem Sinne, Get Funky (Yo Man!)

Um eins vorweg zu schicken: Das sind zwei Musikstile, die eng miteinander verzahnt sind. Wie so vieles kommt auch diese Musik aus Amerika, besser gesagt aus den USA.

Der Soul ist eine ausschließlich schwarze Musik, sie entstand aus der kirchlichen Gospelmusik und dem weltlichen Rhythm & Blues der Großstädte. Mitte der Fünfziger Jahre brachten Interpreten wie **Ray Charles, Sam Cooke** und **James Brown** diesen neuen Stil zum ersten Mal zu Gehör. Der Begriff Soul existierte damals noch gar nicht, er wurde erstmals Mitte der Sechziger von einer amerikanischen Radiostation benutzt. Zu den bereits genannten Künstlern gesellten sich mit der Zeit weitere Namen, wie z.B. **Jackie Wilson, Otis Redding, Wilson Pickett** und **Solomon Burke**. Sie machten den Soul zu einer Macht auf dem sonst von Weißen beherrschten, amerikanischen Musikmarkt.

Die wichtigsten Plattenfirmen, die auf dem Soul-Sektor aktiv hervortraten, waren Atlantic Records in New York, Stax Records in Memphis und natürlich Tamla/Motown Records in Chicago. Sie brachten Künstler wie **Otis Redding, Aretha Franklin, Stevie Wonder, Smokey Robinson & The Miracles, The Temptations, Marvin Gaye, Sam & Dave, Diana Ross & The Supremes**, um nur einige zu nennen, heraus. Künstler, die teilweise heute noch aktiv sind.

Ende der Sechziger verschwand der Soul erst einmal in der Versenkung und wurde durch den süßlichen Philly-Sound ersetzt. Nicht lange danach jedoch sagte ein neuer Stil namens Funk dem süßlichen, streichergetriebenen Philly-Sound auf Philadelphia den Kampf an. Sein Geburtsort war wahrscheinlich New Orleans, untrennbar mit dem Namen **Allen Toussaint** verbunden.

Diese Musik war wieder rau und energiegeladener, wie der Soul, bediente sich aber mehr der Harmonik des Jazz. Der Bass wurde im Funk zu einem der wichtigsten Instrumente. **Larry Graham**, der Bassist von **Sly & The Family Stone** und später seine eigenen Band **Graham Central Station**, gilt allgemein als Erfinder des Slap-Bass (du weißt schon, der schlimme Daumen, der auf die Saiten knallt).

Treibende Akkordfolgen der Rhythmusgitarre sowie schneidende Staccato Bläusersätze gehörten ebenso dazu, wie die unerbittlich arbeitende, eng verzahnte Rhythm Section mit vertrackten Grooves.

Künstler wie **Sly & The Family Stone**, wie **James Brown, Isaac Hayes, Commodores, Earth, Wind & Fire, Kool & The Gang, War, Mother's Finest, Tower Of Power** machten den Funk weltweit populär.

Zusätzlich entwickelte sich in den Siebziger die Jazz-Funk, eine Instrumentalmusik, die ihre Komplexität aus dem Jazz und die treibenden, energischen Grooves aus dem Funk entnahm. Bedeutende Künstler waren hier **Miles Davis, Herbie Hancock, George Duke, Crusaders, Stanley Clarke**, um nur einige zu nennen.

Heute halten Namen wie **Prince, Michael Jackson, Chaka Khan, Maze, Linn Colou, Pointer Sisters, Janet Jackson, Whitney Houston, Anita Baker, Soul II Soul** und etliche andere Künstler das Funk- und Soulschild hoch, wobei man beide Stile nicht immer voneinander trennen kann.

# Lick 1



Hier gibt's gleich jede Menge Ghostnotes zu spielen, das Ganze in drei Variationen. Ein treibendes Lick. Kleiner Tip noch, gilt für alle Licks und Songs: Falls du Probleme beim Spielen bekommst, laß etwaige Ghostnotes erst einmal weg. Wenn du sicher bist, füllst du das Lick dann wieder mit den Ghostnotes auf.

## Variation 1

Bm<sup>7</sup>

## Variation 2

Bm<sup>7</sup>

## Variation 3

Bm<sup>7</sup>

**Bm<sup>7</sup>**

X	X
F <sup>1</sup>	5
D	3
A	7
X	X
B	1

**E<sup>9</sup>**

X	X
4	9
3	7
1	1
2	1
X	X

# Song 4 "Half Times"



Musik: Jürgen Kumlehn  
 © 1995 by AMA-Musikverlag  
 Weltweit

Dieser Song ist ein klassischer Half-Time-Shuffle in der Form A-B-A. Hier solltest du echt ausgeruht rangehen. Spiel' die Rhythmen so spät wie möglich im Timing, so daß du meinst, du längst schon hinterher. Dann ist es so richtig relaxed. Falls du Probleme mit den Akkorden hast, schau noch mal genau in die Griffdiagramme rein, die helfen dir.

**A**

C Bm<sup>7</sup> Am<sup>7</sup>

Am<sup>7</sup> Bm<sup>7</sup> Am<sup>7</sup> Bm<sup>7</sup>

28 **B** D<sup>9</sup> D<sup>9</sup> 2

Rhythmus weiter

D<sup>b7#9</sup> D<sup>b7#9</sup> 2

D<sup>9</sup> D<sup>9</sup> 2

G<sup>7/13</sup> G<sup>7/13</sup> 2

**A**

C Bm<sup>7</sup> Am<sup>7</sup> Am<sup>7</sup>

Am<sup>7</sup> Bm<sup>7</sup> Am<sup>7</sup> Bm<sup>7</sup>

28 Am<sup>7</sup>

# Lick 5



Diesmal im 6/8-Takt, eine Mischung aus Single-Notes und Double-Stops mit chromatisch absteigender Baßlinie.

Am G#+

C D<sup>9</sup>

T  
A  
B

T  
A  
B

# Lick 6



Hier ist so ziemlich alles drin, was das Herz begehrt. Eine harte Nuß, aber zu knacken.

Am<sup>7</sup>

T  
A  
B

T  
A  
B

Hit zwei ist vom "Godfather" des Soul - James Brown. An "Sex Machine" ist noch keiner vorbeigekommen, da mache ich keine Ausnahme. Der Titel ist einfach ein Muß. Die Rhythmusgitarre ist einfach so prägnant, daß jeder anhand dieses Licks sofort den ganzen Song erkennt. Also die Ärmel hochgekrempelt, die dicke Gitarre geschultert und ab geht's.

Okay, jede andere Gitarre tut's natürlich auch, auf das richtige Feeling kommt's an. Der Song besteht aus der Form A-B-A, wenn man mal von der ganz kurzen Intro absieht. Im Grunde gibt's nur drei verschiedene Gitarrenfiguren, also ran an den Song und grooven, bis der Arzt kommt. Hinterher gibt's wieder den dazugehörigen Jamtrack.

# "Sex Machine" - James Brown



Jamtrack



Chords:  $A^{b9}$  | **A**  $E^{b13}$  |  $E^{b13} E^{b9}$  |  $E^{b9}$  |  $E^{b13} E^{b9}$

Chords:  $E^{b9}$  |  $E^{b13} E^{b9}$  |  $E^{b9}$  |  $E^{b13} E^{b9}$  | 28

BRIDGE **B**  $A^{b13}$  |  $A^{b9}$  |  $G^{b9}$  |  $G^9$  |  $A^{b9}$  |  $A^{b13}$  |  $A^{b9}$  |  $G^{b9}$  |  $G^9$  |  $A^{b9}$

14 |  $A^{b9}$  | **A**  $E^{b9}$  |  $E^{b13} E^{b9}$

Chords:  $E^{b9}$  |  $E^{b13} E^{b9}$  |  $E^{b9}$  |  $E^{b13} E^{b9}$  |  $E^{b9}$  |  $E^{b13} E^{b9}$  |  $E^{b9}$  |  $E^{b13} E^{b9}$

28 |  $A^{b9}$